

Es darf auch nicht übersehen werden, daß sich die Volkswirtschaft in der sozialistischen Gesellschaft als einheitlicher und harmonischer Organismus entwickelt, daß engere Wechsel- und Kooperationsbeziehungen zwischen den Industriebetrieben, der Landwirtschaft und dem Verkehrswesen entstehen. Unter diesen Voraussetzungen wirkt sich jeder Disziplinverstoß nicht nur auf die Arbeitsergebnisse eines Betriebskollektivs sondern auch auf die benachbarten Zweige, auf jene Betriebe aus, deren Produktion voneinander abhängt.

Unter den Bedingungen der Wirtschaftsreform, die sich in unserem Lande zur Zeit mit Erfolg vollzieht, und die den Betrieben größere Selbständigkeit und Rechte einräumt, wächst eben die Verantwortung jedes einzelnen Mitgliedes, eines Kollektivs für die Arbeitsergebnisse der Abteilung, des Bereichs, des Werkes, ja des ganzen Industriezweiges.

Selbstverständlich ist die Erziehung zur bewußten Disziplin ein langwieriger und komplizierter Prozeß. Damit jeder Bürger unseres Landes von den in der kommunistischen Gesellschaft geltenden Verhaltensweisen überzeugt wird, ist eine systematische ideologische Erziehungsarbeit notwendig. Unter den Bedingungen der sozialistischen Arbeitsorganisation geht es, wie Lenin feststellte, um „die Disziplin bewußter und vereint arbeitender Menschen, die über sich keine Gewalt kennen und keine Macht außer der Macht ihrer eigenen Vereinigung...“²

Die Werktätigen selbst wenden wirksame und effektive Erziehungsformen an, die zu allgemeinen Verhaltensnormen werden. Deshalb ist es so wichtig, die Vorschläge der Arbeitskollektive rechtzeitig aufzugreifen, zu überprüfen und zu

verwirklichen. Durch konsequente Wahrung der sozialistischen Arbeitsdisziplin können zweifellos im Wirtschaftsleben des Landes, bei der Entwicklung der sozialistischen Demokratie, bei der Erhöhung des Bewußtseins und der Organisiertheit der Werktätigen neue große Erfolge errungen werden.

50. Jahrestag bewegt alle

Große Aktivität und Arbeitsenthusiasmus haben die Vorbereitungen für den 50. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution bei den Werktätigen unseres Landes ausgelöst. Die Sowjetmenschen setzen ihre ganze Kraft und Energie dafür ein, ihren Feiertag würdig zu begehen. Die Werktätigen in Stadt und Land haben unter der Losung „Stoßarbeit für das Jubiläumsjahr“ den Wettbewerb entfaltet. Ausgehend von der Leningrader Vereinigung „Elektrosila“ ist im Lande der Wettbewerb um den Titel „Kollektiv des 50. Jahrestages der Sowjetmacht“ aufgeflammt. Auf die Initiative von Charkower Arbeitern hin beteiligen sich Millionen Sowjetmenschen am Wettbewerb um die vorfristige Erfüllung der persönlichen Fünfjahrpläne. Das Beispiel der Ingenieure aus dem Magnitogorsker Hüttenkombinat, die sich für die Fünfjahrplanperiode persönliche Leistungsnormen auf den verschiedenen Gebieten gestellt haben, oder die Initiative der Bestarbeiter von Gorki, die ihre Erfahrungen an alle weitergeben und dafür sorgen, daß niemand zurückbleibt, haben breite Unterstützung gefunden. Die Metallurgen von Wolgograd sind die Initiatoren des Wettbewerbs „Erzeugnisse nur in bester Qualität bei geringsten Kosten liefern“. Überall im Lande bekundet das Volk echten Enthusiasmus. Seine Wurzeln ruhen in der Natur unserer Revolution, unserer Ordnung. In der Massenbewegung aus Anlaß der Oktoberrevolution offenbart sich die

² w. I. Lenin, Werke Bd. 29. Dietz Verlag, Berlin 1961, S. 412

50 Jahre Sowjetmacht 1917 – 1967



Partei- und Regierungsdelegation der DDR in der UdSSR im September 1965